

*„Wahrlich, ich sage euch,
was ihr einem dieser meiner
geringsten Brüder getan habt,
habt ihr mir getan.“*

(Mt 25,40)

Rundbrief: Dezember 2012

Liebe Haiti Freunde,

wieder einmal hat es die Menschen in Haiti schwer getroffen durch den verheerenden Sturm „Sandy“. Landesweit gab es Zerstörung, Überschwemmungen und wieder einmal viel Not. Auch an unserer Schule hat der Sturm ein gerade errichtetes Vordach weggerissen und die Regenmassen sind in die Räume eingedrungen. Sogar Annelieses Küche stand im Wasser, was bisher noch nie der Fall war.

Alles in allem sind wir dennoch dankbar für Gottes Bewahrung und dass niemand verletzt wurde. Landesweit wurde ein Großteil der Ernte zerstört und der Notstand ausgerufen.

Mit diesem Rundbrief möchten wir diesmal Irmgard Mölder und Angelika Schwäble zu Wort kommen lassen, die kürzlich zu Besuch bei Anneliese in Haiti waren, um mitzuhelfen und sich vor Ort ein Bild von der Arbeit zu machen.

„Alles begann mit einem Geldgeschenk an Anneliese, das Angelika und ich Anfang März kurz vor ihrer Abreise persönlich vorbeibrachten. Hier reifte in uns der Wunsch, einmal nach Haiti zu reisen, um zu sehen und zu erleben was dort geschieht.

Was zuerst nur Gedankenspiel war, wurde Wirklichkeit. Wir wurden im August drei Wochen lang beschenkt mit vielen neuen Erfahrungen, mit vielen persönlichen Begegnungen, mit viel Freude und Herzlichkeit.

Zwei Wochen lang säuberten, reparierten und sortierten wir über 3000 Bücher und Zeitschriften und richteten eine stattliche Bibliothek für die Lehrer ein. Sie beinhaltet nun für alle Fächer wichtige Nachschlagewerke, Literatur und Schulbücher in englischer und französischer Sprache. Wir durften täglich an den von Anneliese gedeckten Tisch sitzen und den von zwei Köchinnen gekochten Reis mit Bohnen und die Krautsoße genießen. Wunderbar schmeckten dazu die Avocados und die frisch zubereiteten Papaya- und Maracujasäfte.

Das Haus ist Anlaufstation für viele Menschen, und Anneliese hat immer ein offenes Ohr und managt viele Aktivitäten den lieben langen Tag. Außerdem betreut sie ihr liebes Vieh, sprich Hunde, Katzen, Hühner, Enten und Küken. An den Sonntagen war sie nicht nur für die Gottesdienste zuständig, sondern sie tätigte anschließend noch die Schulanmeldungen entgegen.



Der Sturm „Sandy“ verwandelte einen kleinen Rinnsal in einen breiten Fluß.



Die Maisernte steht unter Wasser und auf die Menschen wartet der Hunger.



Irmgard Mölder (Bild oben) und Angelika Schwäble (Bild unten) waren zu Besuch bei Anneliese.

Mit ihrem neuen Ford von der Organisation Humedica fuhren wir auf dem holprigen und steinigen Weg hinauf nach Gerard und nahmen an dem lebendigen Gottesdienst teil mit viel Singen und Trommelmusik.

Wir beide arbeiteten aber nicht nur, sondern lasen auch im Schatten der großen Bäume oder lagen einfach nur in der Hängematte unter einer riesigen Palme. Ich genoss besonders die Wärme, und Angelika ließ sich zu Gedichten inspirieren. (Siehe Anhang) Zweimal besuchten wir den Markt und bestaunten das bunte Treiben, wurden aber auch von oben bis unten von den Einheimischen gemustert.

Eine Begegnung der besonderen Art war der Besuch der drei Kanadier in den letzten Tagen unseres Aufenthaltes. Diese hatten eifrig in ihrer christlichen Gemeinde Spenden gesammelt und konnten nun an Ort und Stelle einiges Gutes damit tun wie z.B. Reis kaufen, einen Gaskocher finanzieren und Bücher für die Bibelschule besorgen. Am letzten Tag vor unserer Abreise fuhren wir mit ihnen und drei Haitianern zusammen nach Jacmel ans Meer. Wir konnten im warmen Atlantik baden und sahen und erlebten die Schönheit des Landes.

In das Gästebuch schrieben wir an dem Abend als letzten Satz:

„Wir erbitten auch weiterhin den Segen für alle Haitianer und besonders für Anneliese, dass sie auch weiterhin hier an diesem Ort segensreich wirken darf mit Gottes Hilfe.“

Ganz herzlichen Dank dir, liebe Anneliese, für deine Gastfreundschaft.“

Haiti braucht unser Gebet und unsere finanzielle Unterstützung!

Gedicht von unserer Besucherin Angelika Schwäble:

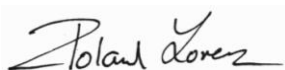
*Unterm grünen Blätterdach
zwischen Kaffeebaum
und Kokospalmen
lieg ich und träume
von einem Land
aus tausend Bergen*

*wo fröhliche Menschen
täglich satt werden
und sauberes Wasser
eine Selbstverständlichkeit ist.
Traum, wann wirst
du Wirklichkeit?*

Wir wünschen Euch ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

*Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus! (Phil 1,2)*

Herzlichen Dank für alle Gebete und Spenden ohne die diese Arbeit nicht getan werden könnte!



Roland Lorenz (Pastor, 1.Vorsitzender)



Angelika Schwäble beim Einrichten der Bibliothek und Reparieren von Büchern.



Yvonne Rabea Gutmann ist die Nichte von Anneliese und engagiert sich für 6 Monate bei ihrer Tante in Haiti.

Foundation e.V.
- Hoffnung für Haiti -

Karl-Joos-Str. 31
70806 Kornwestheim
www.foundation-ev.de

Manfred Gwinner
Tel. 07154 - 177660
foundation_ev@yahoo.de

Roland Lorenz
Tel. 07223 - 800351
info@arche-ottersweier.de

Maria Wiedmann
Tel. 07636 - 1788
gervasis@t-online.de

Bankverbindung:

Foundation e.V.
Kto-Nr.: 2063454
LBBW Stuttgart
BLZ 60050101

(Geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an, um eine Spendenbescheinigung zum Jahresende zu erhalten)